

somewhat
different

Zwischenbericht | **1 / 2007**

hannover **rück**

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2007		2006	
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.	31.12.
Ergebnis				
Gebuchte Bruttoprämie	2.408,4	-9,4 %	2.657,8	
Verdiente Nettoprämie	1.736,8	-3,2 %	1.794,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-88,6	+206,0 %	-29,0	
Kapitalanlageergebnis	255,1	+6,3 %	239,9	
Operatives Ergebnis (EBIT)	154,2	-17,2 %	186,3	
Konzernüberschuss	123,5	+16,8 %	105,7	
Bilanz				
Haftendes Kapital	5.020,9	+2,9 %		4.878,4
Eigenkapital	3.052,4	+5,3 %		2.897,8
Anteile anderer Gesellschafter	595,8	-2,1 %		608,6
Hybridkapital	1.372,7	+0,1 %		1.372,0
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	28.688,4	+0,5 %		28.538,1
Bilanzsumme	42.146,5	+1,8 %		41.386,4
Aktie				
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,02	+16,8 %	0,88	
Buchwert je Aktie in EUR	25,31	+5,3 %		24,03
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	33,35	-4,9 %	30,61	35,08
Dividende	–		–	193,0
Dividende je Aktie in EUR	–		–	1,60
Marktkapitalisierung	4.021,9	-4,9 %	3.691,5	4.230,5
Kennzahlen				
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ¹⁾	105,2 %		98,5 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie ²⁾	15,9 %		3,2 %	
Selbstbehalt	84,9 %		78,1 %	
Kapitalanlagenrendite	4,3 %		4,1 %	
EBIT-Rendite ³⁾	8,9 %		10,4 %	
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	16,6 %		16,2 %	

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

²⁾ Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Wilhelm Zeller
Vorsitzender
des Vorstands



*Verdiente Aktionäre,
sch. geübte Damen und Herren,*

obwohl das neue Jahr mit dem Orkan „Kyrill“ im wahrsten Sinne des Wortes einen stürmischen Auftakt nahm, sind wir mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal durchaus zufrieden. Ich bin sicher, dass wir mit unserem Ergebnis eine gute Basis geschaffen haben, um unser Gewinnziel für 2007 – eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 Prozent nach Steuern – zu erreichen.

Wie wir bereits mit dem Jahresabschluss 2006 berichteten, werden wir uns nach dem Verkauf unserer im Spezialgeschäft tätigen US-Erstversicherungstochter Praetorian Financial Group, Inc. ausschließlich auf unser Kerngeschäft – die Rückversicherung – konzentrieren. Unsere Segmentierung und Berichterstattung beschränkt sich damit von diesem Quartal an auf zwei strategische Geschäftsfelder: die Schaden- und die Personen-Rückversicherung; die Finanz-Rückversicherung ist heute ein Teil der Produktpalette der Schaden-Rückversicherung, und auch der verbleibende Teil des Spezialgeschäfts ist eng mit der Schaden-Rückversicherung verknüpft. Angesichts unserer Spezialisierung auf das, was wir am besten können, sehen wir uns als „Multi-Spezialist“ und sind auch weiterhin hervorragend diversifiziert.

Positiv auf unser Geschäft wirkte sich unverändert die gute Marktsituation in der Schaden-Rückversicherung aus. Obwohl die Vertragserneuerungssaison zum 1. Januar 2007 gezeigt hat, dass der Zenit des harten Marktes mittlerweile überschritten ist, blieb das Ratenniveau von einigen Ausnahmen abgesehen insgesamt stabil, und so konnten wir unverändert risikoadäquate Preise und Bedingungen erreichen.

In puncto Risikomanagement war Ihr Unternehmen im ersten Quartal wie gewohnt aktiv: Wir haben abermals den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und die im letzten Jahr aufgelegte Risikotransaktion „K5“ noch einmal erweitert. Mit der Kapitalmarkttransaktion „Kepler Re“ haben wir zudem unseren Selbstbehalt in diesem sehr volatilen Geschäftssegment gegen außergewöhnliche Größtschäden auf innovative Art abgesichert. Die Risikoverbriefung „Merlin“ komplettiert den Reigen verschiedener Kapitalmarkttransaktionen: Hiermit haben wir uns gegen ein potenzielles Kreditrisiko aus Forderungen gegen andere Rückversicherer immunisiert – eine erstmalige Transaktion in der weltweiten Assekuranz.

Bei den strukturierten Deckungen – dem ehemaligen Finanz-Rückversicherungsgeschäft – gab es erneut Anzeichen für eine Belebung des Geschäfts speziell in Europa und in Asien. Ich bin nach wie vor zuversichtlich, dass sich die Nachfrage in den

kommenden Monaten auch in den USA stabilisieren wird. Die Entwicklung unseres Erstversicherungsgeschäfts Specialty Insurance verlief erwartungsgemäß: Die Praetorian – deren Veräußerung wir Ende des vergangenen Jahres angekündigt hatten – gehörte, wenn auch als aufgegebenen Geschäftsbereich, im ersten Quartal noch zu unserem Konzern. Ihr Geschäft verlief unverändert erfolgreich. Auch das übrige „Specialty“-Geschäft bewegte sich im Rahmen der Erwartungen. Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des nunmehr erweiterten Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung sehr zufrieden. Dass der Großschadenanfall im ersten Quartal über dem Erwartungswert von acht Prozent liegt, beunruhigt mich nicht, da erfahrungsgemäß nicht jedes Quartal gleichermaßen schadenintensiv verläuft.

Auch unser zweites Geschäftsfeld – die Personen-Rückversicherung – entwickelte sich im ersten Quartal wiederum sehr erfreulich; es schließt damit nahtlos an die solide Wachstumsdynamik des Geschäftsjahres 2006 an. Mit unserem Produktmix sind wir breit aufgestellt und können von vielfältigen attraktiven Marktnischen profitieren. Bereits heute beinhaltet unser Portefeuille nur zum geringeren Teil traditionelles Mortalitätsrisikogeschäft. Mit dem Ergebnis unseres Personen-Rückversicherungsgeschäfts bin ich voll zufrieden.

Sehr erfreulich entwickelte sich auch das Ergebnis unserer Kapitalanlagen: Der versicherungstechnische Cashflow wirkte wieder unterstützend auf den Bestand der selbst verwalteten Kapitalanlagen. Auf Grund gestiegener Durchschnittsrenditen im Portfolio konnten wir für das erste Quartal erneut ein verbessertes Kapitalanlageergebnis erzielen.

Die Entwicklung unseres Aktienkurses verlief im ersten Quartal zweigeteilt: Bis Ende Februar entwickelte sich der Kurs sehr gut, musste danach allerdings – wie der Gesamtmarkt auch – Abschlüge hinnehmen, ohne dass dafür fundamentale Gründe gegeben waren. Wir sind zuversichtlich, dass sich die jüngst wieder einsetzende Erholung fortsetzen wird.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen aller meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Unser oberstes Ziel ist und bleibt es, Ihre Gesellschaft weiterhin profitabel und sicher in die Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Berg	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt ²⁾ Königstein i. T. (bis 20. März 2007)	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Essen	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Ende Februar brachten Unsicherheiten im chinesischen Kapitalmarkt und eine Zuspitzung der Situation bei US-Immobilienkrediten niedriger Bonitäten weltweit die Börsen ins Wanken. Der amerikanische Leitindex Dow Jones fiel innerhalb von rund zwei Wochen von 12.787 Punkten (20. Februar 2007) um 736 Zähler auf 12.050 Punkte, ein Rückgang von 5,8 %.

Ähnlich nervös reagierte der deutsche Kapitalmarkt: Nachdem die ersten beiden Monate des Jahres sehr positiv verlaufen waren, musste auch der Deutsche Aktienindex (Dax) bis Anfang März Kurseinbußen von 493 Punkten hinnehmen. Dies entspricht einem Rückgang von 7 % bezogen auf das Jahreshoch vom 26. Februar von 7.028 Punkten. Im gleichen Zeitraum fiel der MDax, in dem die Hannover Rück gelistet ist, sogar um 8,7 %. Nach diesen negativen Signalen aus Fernost wurden die Kapitalmärkte Mitte März dann in ihrer einsetzenden Erholung erneut durch Warnsignale aus dem US-Immobilienmarkt gestört. Die Nachricht drohender Insolvenzen im US-Immobilienmarkt zog kurz-

fristige Kursrückgänge von einigen Prozent nach sich. Hiernach konnten sich Dax und MDax allerdings wieder erholen und schlossen zum Quartalsende mit 6.917 Zählern (Dax) bzw. 10.207 Zählern (MDax) bereits wieder über dem Jahreseinstand.

Auch die Hannover Rück-Aktie bekam die Unsicherheiten an den weltweiten Kapitalmärkten zu spüren. Nachdem am 19. Januar ein Jahreshöchstkurs von 35,47 EUR erreicht worden war, fiel der Wert bis zum 3. März um 10,6% auf 31,07 EUR und dann zum 15. März auf einen Tiefststand von 30,75 EUR. In der Folge konnte sich die Hannover Rück-Aktie wieder erholen und erreichte zum Quartalsende mit 33,35 Euro einen Stand, der um knapp 5 % unter dem zu Jahresbeginn lag (35,08 EUR).

Unser interner Vergleichsmaßstab, der gewichtete ABN Amro Rothschild Global Reinsurance Index, zeigte zum Quartalsende eine negative Performance von -0,57 % und verlief somit im ersten Quartal 2007 besser als die Hannover Rück-Aktie (-4,93 %).

Kursentwicklung der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes und zum ABN Amro Global Reinsurance Index



Unseren Jahresabschluss 2006 haben wir im März auf der Bilanzpressekonferenz in Hannover und auf den Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt. Presse und Analysten begrüßten die Geschäftszahlen für das Berichtsjahr 2006 und den vom Vorstand kommunizierten Ausblick für die Hannover Rück. Dies spiegelte sich auch in den Kurszielen der Analysten wider, welche

derzeit in der Mehrzahl zwischen 34 und 38 EUR liegen und bei vielen Häusern in den letzten Wochen nach oben angepasst wurden. 14 Analysten empfahlen die Hannover Rück im ersten Quartal zum Kauf, neun sprachen sich für „Halten“ aus und nur drei Analysten empfahlen den Verkauf der Hannover Rück-Aktie.

Angaben zur Aktie

in EUR	31.3.2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,02	4,27	0,41	2,32	3,24	2,75
Ausschüttung je Aktie	–	1,60	–	1,00	0,95	0,85

¹⁾Auf US GAAP-Basis

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	50,2 % Talanx AG 49,8 % Streubesitz
Grundkapital zum 31. März 2007:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 31. März 2007:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 31. März 2007:	4.021,9 Mio. EUR

Geschäftsverlauf

Mit dem Verlauf des ersten Quartals 2007 sind wir sehr zufrieden. Die Ergebnisse unserer beiden Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung bilden eine gute Grundlage für das Erreichen unseres Jahresgewinnziels: einer Eigenkapitalrendite von mindestens 15 %.

Angesichts der Tatsache, dass die zur Veräußerung anstehende US-Tochtergesellschaft Praetorian nach IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich geführt werden muss, weisen wir ihr Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer einzigen, separaten Zeile aus (Überschuss aus aufgegebenem Geschäftsbereich). Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, haben wir die Zahlen der Vorjahresperiode entsprechend angepasst.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft betrug am 31. März 2007 2,4 Mrd. EUR (2,7 Mrd. EUR). Dies bedeutet einen Rückgang von 9,4 % gegenüber der Vergleichsperiode. Ausschlaggebend hierfür war die wie erwartet noch rückläufige Entwicklung bei den strukturierten Deckungen in den USA sowie der Rückzug der Clarendon Insurance Group, Inc. aus dem aktiven Geschäft. Dies konnte trotz des starken Wachstums der Personen-Rückversicherung nicht voll kompensiert werden. Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang 7,2 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich hingegen auf Grund niedrigerer Retrozessionen auf 84,9 % (78,1 %), sodass der Rückgang der Nettoprämie mit 3,2 % auf 1,7 Mrd. EUR (1,8 Mrd. EUR) geringer ausfiel.

Auch mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen sind wir insgesamt zufrieden: Die selbst verwalteten Kapitalanlagen verblieben zwar vornehmlich auf Grund der den versicherungstechnischen Mittelzufluss kompensierenden US-Dollar-Entwicklung nahezu konstant auf hohem Niveau. Jedoch konnten sich die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen gegenüber dem Vorjahreswert von 187,2 Mio. EUR auf 195,2 Mio. EUR verbessern. Dies ist vor allem auf eine gestiegene Durchschnittsrendite in den Portefeuilles zurückzuführen. Uneinheitliche Marktbewegungen in unseren Hauptwährungsräumen ließen die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wertpapiere nahezu auf

unverändertem Niveau verharren. Wiederum rückläufig waren die Depotzinsen, sodass das Nettokapitalanlageergebnis leicht um 6,3 % auf 255,1 Mio. EUR (239,9 Mio. EUR) stieg.

Das operative Ergebnis (EBIT) ging um 17,2 % auf 154,2 Mio. EUR (186,3 Mio. EUR) zurück. Der Konzernüberschuss zum 31. März 2007 erhöhte sich um 16,8 % auf 123,5 Mio. EUR (105,7 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie beträgt 1,02 EUR (0,88 EUR). Dies entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 16,6 %.

Auch unsere Finanzkraft zeigt sich weiterhin sehr stabil: Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2006 um 154,6 Mio. EUR und übersteigt mit 3,1 Mrd. EUR erstmals die Drei-Milliarden-Grenze. Entsprechend hat auch der Buchwert je Aktie um 5,3 % zugelegt. Das gesamte haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, stieg um 2,9 % auf 5,0 Mrd. EUR (4,9 Mrd. EUR).

Ein hoch priorisiertes Thema ist nach wie vor unser Risikomanagement: Im Rahmen unseres quantitativen Risikomanagements werden die wichtigsten Risiken der Schaden-Rückversicherung, wie das Reserve- und das Exposure-Risiko, mit mathematischen Methoden aktuariell bewertet. Im Mittelpunkt des qualitativen Risikomanagements stehen ein permanentes Monitoring und Controlling aller Risiken; dabei werden insbesondere auch operationale Risiken beobachtet, bewertet und durch geeignete Maßnahmen reduziert.

Darüber hinaus haben wir im ersten Quartal abermals Vorsorge getroffen, damit außergewöhnliche Großschäden unsere Kapitalbasis nicht belasten. Einerseits haben wir unsere Spitzenrisiken weiter reduziert, zum anderen bedienten wir uns neuer Risikoverbriefungen, also dem Transfer von Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt. Zu Beginn des Jahres haben wir unsere Verbriefung „K5“ um weitere 106 Mio. USD auf 520 Mio. USD aufgestockt und unser Portefeuille noch einmal wetterfester gemacht. Das für die „K5“-Verbriefung zusammengestellte Portefeuille besteht aus nichtpropor-

tionalen Rückversicherungsverträgen der Sach-Katastrophen-, Luftfahrt- und Transport- (inklusive Meerestechnik-) Sparten.

Unseren Selbstbehalt am „K5“-Sach-Katastrophengeschäft haben wir im März mit einer weiteren Verbriefung weitgehend abgesichert: Erstmals wurde am Kapitalmarkt eine Stop-Loss-Deckung in Höhe von 200 Mio. USD platziert. Dieser Transfer komplettiert unser Schutzdeckungsprogramm in der Weise, dass unser Portefeuille besser denn je gegen außergewöhnliche Größtschäden geschützt ist. Darüber hinaus verschafft uns diese

Transaktion eine größere Unabhängigkeit vom traditionellen Retrozessionsmarkt.

Des Weiteren hat die Hannover Rück im ersten Quartal unter dem Namen „Merlin“ erstmalig Bonitätsrisiken aus Forderungen gegen andere Rückversicherer in den Kapitalmarkt transferiert. Das zu Grunde liegende Portefeuille hat einen Nominalwert von 1 Mrd. EUR. Bei dieser Transaktion handelt es sich um eine Innovation auf dem Versicherungsmarkt, indem erstmals eine voll besicherte synthetische CDO-Struktur für ein Portefeuille aus Kreditrisiken von Erst- und Rückversicherungsgesellschaften angewendet wurde.

Schaden-Rückversicherung

Die Marktsituation in der Schaden-Rückversicherung ist weiterhin günstig. Die Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2007 – zu diesem Zeitpunkt werden rund zwei Drittel unserer Verträge erneuert – sind für uns gut verlaufen. Obwohl der Zenit des harten Marktes mittlerweile überschritten ist und die Zedenten angesichts verbesserter Kapitalausstattungen zunehmend ihre Selbstbehalte erhöhten, blieb das Ratenniveau von einigen Ausnahmen abgesehen insgesamt stabil. Dort, wo es signifikante Ratenreduzierungen gab (zum Beispiel im Luftfahrtgeschäft), kamen diese im Allgemeinen von einem immer noch recht hohen Preisniveau.

In anderen Bereichen, wie im amerikanischen katastrophensexponierten Sachgeschäft, waren erwartungsgemäß nochmals deutliche Steigerungen möglich. Zwar blieben die Raten im Vergleich zum unterjährigen Erneuerungstermin 1. Juli 2006 leicht zurück; sie sind aber immer noch sehr erfreulich und liegen rund 35 % über dem Vorjahresniveau. Wir gehen davon aus, dass das Preisniveau für die Bereitstellung von Katastrophenrückversicherung nachhaltig sein wird. Im US-Haftpflichtgeschäft zeigten sich die Rückversicherungspreise auf Grund des verstärkten Wettbewerbs dagegen leicht abgeschwächt.

Wie schon in der Vergangenheit stellt in der Schaden-Rückversicherung das weniger prämierten, dafür aber gewinnstarke nichtproportionale Geschäft mit über 80 % der Verträge und rund der

Hälfte des Prämienvolumens den größten Teil unserer Zeichnungen. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in Deutschland: Dank neuer Kundenbeziehungen bzw. erhöhter Vertragsanteile bei bestehenden Verbindungen konnten wir unseren bereits hohen Marktanteil weiter steigern und unsere Position als einer der führenden Rückversicherer im profitablen deutschen Markt ausbauen.

In der Erneuerungssaison hat sich wiederum gezeigt, dass die Zedenten dem Rating der Rückversicherer – insbesondere für lang abwickelndes Haftpflichtgeschäft – eine immer größere Bedeutung beimessen. Hiervon konnten wir auf Grund unserer sehr guten Ratings in besonderem Maße profitieren.

Die Nachfrage nach strukturierten Deckungen war im ersten Quartal 2007 erwartungsgemäß verhalten. Auf Grund von Unsicherheiten über die handels- und aufsichtsrechtliche Beurteilung einzelner Vertragsstrukturen herrscht insbesondere bei Kunden in den USA Kaufzurückhaltung. Wir begegnen dem durch aktive Kooperation mit den Aufsichtsbehörden und Aufklärungsarbeit bei unseren Kunden. Neue Verträge konnten wir jedoch in Europa und Asien abschließen. In Irland zeichnen wir strukturierte Deckungen seit Beginn dieses Jahres nur noch über die Hannover Re Ireland, die das Geschäft der beiden bisher zusätzlich in Dublin tätigen Gesellschaften übernommen hat. Damit haben wir unsere Organisation in Irland gestrafft und ihre Effizienz somit maßgeblich gesteigert.

Unser Specialty-Insurance-Geschäft, das nunmehr ebenfalls in das Segment Schaden-Rückversicherung integriert ist, entwickelte sich gut. Unsere US-Erstversicherungstochter Praetorian Financial Group, Inc. – mit deren Veräußerung wir im zweiten Quartal 2007 rechnen – hat sich weiterhin gut entwickelt, sowohl was die Prämie als auch was das Ergebnis betrifft. Die Clarendon Insurance Group,

Inc. zeichnet dagegen kein Neugeschäft mehr, sondern konzentriert sich auf professionelles Management und Abwicklung erloschener Programme. Ergebnis belastend werden sich hier allerdings noch bis Mai 2007 die erhöhten Kosten des Schutzdeckungsprogramms für dort noch verbliebene Naturkatastrophenrisiken auswirken.

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2007		2006
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.664,4	-18,9 %	2.052,1
Verdiente Nettoprämie	1.092,6	-13,9 %	1.268,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	-66,2		2,5
Kapitalanlageergebnis	177,9	+10,5 %	161,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	93,3	-38,1 %	150,8
Konzernüberschuss	102,0	+3,8 %	98,3
Ergebnis je Aktie in EUR	0,85	+3,8 %	0,82
Selbstbehalt	83,8 %		75,2 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ¹⁾	105,2 %		98,5 %

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung unseres Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung zufrieden. Das Bruttoprämienvolumen zum 31. März 2007 ging gegenüber der Vergleichsperiode um 18,9 % auf 1,7 Mrd. EUR (2,1 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang 16,9 % betragen. Trotz eines deutlich auf 83,8 % erhöhten Selbstbehalts (75,2 %), der im Wesentlichen vom Abbau der Vorzeichnungen der Clarendon für die Praetorian getrieben war, sank die verdiente Nettoprämie um 13,9 % auf 1,1 Mrd. EUR (1,3 Mrd. EUR).

Der Großschadenaufwand ist geprägt vom Orkan „Kyrill“, der Mitte Januar 2007 über weite Teile Europas fegte; er verursachte nach heutigem Kenntnisstand einen versicherten Marktschaden von rund 5 Mrd. EUR. Für die Hannover Rück beträgt die Netto-Schadenbelastung knapp 160 Mio. EUR vor Steuern, wobei der größte Anteil auf Deutschland entfällt. Entlastend auf die Schadensumme wirkte sich unsere „K5“-Kapitalmarkttransaktion

aus. Neben dem Orkan „Kyrill“ waren ein weiterer Sturmschaden sowie ein Satellitenabsturz als Großschäden für uns zu verzeichnen. Insgesamt beläuft sich die Netto-Großschadenbelastung auf 174,3 Mio. EUR. Dies entspricht 15,9 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung, sodass damit der langfristige Durchschnittswert von 8 % überschritten wurde. Allerdings sind Schwankungen von Quartal zu Quartal keine Seltenheit. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote beträgt 105,2 % (98,5 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich infolge des überdurchschnittlichen Großschadenanfalls von 2,5 Mio. EUR auf -66,2 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung reduzierte sich demzufolge um 38,1 % auf 93,3 Mio. EUR (150,8 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg auf Grund einer niedrigeren Steuerbelastung und geringerer Minderheitsanteile auf 102,0 Mio. EUR (98,3 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,85 EUR (0,82 EUR).

Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung sind wir in fünf Geschäftssegmenten tätig: Finanzierung von Neugeschäft, Entwicklung neuer Märkte und Produkte – wie zum Beispiel spezieller Senioren- oder Rentenprodukte –, Bancassurance, Partnerschaften mit großen multinationalen Kunden sowie traditionelles Lebens-, Renten-, Unfall- und Krankengeschäft. Durch diese breite Aufstellung sichern wir uns ein zukunftssträchtiges Portefeuille und starkes organisches Wachstum.

Wie erwartet entwickelte sich unser Personen-Rückversicherungsgeschäft im ersten Quartal 2007 wiederum sehr gut. So haben wir erneut unser Prämienvolumen deutlich ausbauen können. Weiterhin gilt unser Blick dem profitablen Nischengeschäft. Im Bereich Neugeschäftsfinanzierung unterstützen wir einen führenden Lebensversicherer in Großbritannien, dessen neuartige Risikoprodukte im Januar 2007 angelaufen sind.

Des Weiteren engagieren wir uns bei der Entwicklung der islamischen Versicherungsmärkte. Wir unterstützen Kunden bei der Gestaltung von Versicherungsprodukten nach islamischen Prinzipien, aber auch hinsichtlich Marketing- und Vertriebsmethoden.

Das Anwachsen des oberen Segments der Alterspyramide in den Industrieländern erweist sich nach wie vor als Wachstumsmotor für die Renten- und Krankenversicherung. In Großbritannien standen erneut die sofort beginnenden Vorzugsrenten in unserem Fokus, und in den USA boten spezielle Krankenversicherungen für Senioren gute Wachstumschancen.

In Europa konzentrieren wir uns unverändert auf den Ausbau des Bancassurance-Bereichs, wobei derzeit insbesondere Griechenland und die Türkei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2007		2006
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	744,1	+22,8 %	605,7
Verdiente Nettoprämie	644,2	+22,5 %	525,8
Kapitalanlageergebnis	67,9	+7,3 %	63,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	51,8	+99,8 %	25,9
Konzernüberschuss	33,9	+142,1 %	14,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,28	+142,1 %	0,12
Selbstbehalt	87,4 %		87,7 %
EBIT-Rendite ¹⁾	8,1 %		4,9 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich zum 31. März 2007 um kräftige 22,8 % auf 744,1 Mio. EUR (605,7 Mio. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 25,6 % betragen. Der Selbstbehalt steht mit 87,4 % nahezu auf dem Niveau der Vorjahresperiode (87,7 %). Die verdiente Nettoprämie stieg um 22,5 % auf 644,2 Mio. EUR (525,8 Mio. EUR).

Auch mit der Ergebnisentwicklung zum 31. März 2007 sind wir sehr zufrieden: Das operative Ergebnis (EBIT) konnte mit 51,8 Mio. EUR (25,9 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden. Die EBIT-Rendite liegt mit 8,1 % über der Zielmarke von 5,0 %. Der Konzernüberschuss konnte mit 33,9 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR) mehr als verdoppelt werden; dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,28 EUR (0,12 EUR).

Auch der European Embedded Value (EEV) entwickelte sich für das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung sehr gut. Der EEV beinhaltet eine Bewertung des Portefeuilles sowie des zugehörigen Kapitals und liefert somit die Grundlage für die Beurteilung der langfristigen Ertragslage. Zum 31. Dezember 2006 belief sich der EEV der Hannover

Life Re auf 1,5 Mrd. EUR (1,3 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Zuwachs von 16,3 %. Der Wert des Neugeschäfts betrug 64,2 Mio. EUR (84,7 Mio. EUR). Das operative Embedded-Value-Ergebnis stieg sowohl aus Neugeschäft als auch aus Bestandsgeschäft um 65,0 % auf 185,6 Mio. EUR (112,5 Mio. EUR). Dies entspricht 14,2 % des EEV.

Kapitalanlagen

Nachdem die internationalen Aktienmärkte einen guten Jahresauftakt hatten, waren im Februar und Anfang März auf breiter Front Kursrückgänge zu verzeichnen. Hintergrund hierfür waren u. a. Spekulationen über die Einführung einer Börsensteuer in China sowie die drohende Insolvenz einer US-amerikanischen Hypothekenbank.

Die Situation an den amerikanischen und europäischen Rentenmärkten war von einer erhöhten Volatilität in nahezu allen Laufzeiten geprägt. Während die US-amerikanischen Renditen im ersten Quartal leicht fielen, waren im europäischen Segment moderate Renditeanstiege entlang der Zinsstrukturkurven zu verzeichnen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt daher unser Hauptaugenmerk weiterhin auf hoher Qualität und Liquidität bei neutraler Duration.

Der versicherungstechnische Mittelzufluss führte gegenüber dem 31. Dezember 2006 im Zusammenspiel mit sich kompensierenden Marktbewegungen und insbesondere einem schwächeren US-Dollar zu einem nahezu konstanten Bestand an

selbst verwalteten Kapitalanlagen von 19,2 Mrd. EUR.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen stiegen um 4,3 % auf 195,2 Mio. EUR, nach 187,2 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies ist vor allem auf eine höhere Durchschnittsrendite in den Portefeuilles zurückzuführen. Die uneinheitlichen Marktbewegungen in unseren Hauptwährungsräumen ließen die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wertpapiere nahezu auf unverändertem Niveau verharren.

Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements fielen Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 40,2 Mio. EUR (21,1 Mio. EUR) an; dem standen realisierte Verluste in Höhe von 11,5 Mio. EUR (13,0 Mio. EUR) gegenüber. Weiterhin rückläufig waren die Depotzinsen, allerdings konnte dieser Effekt durch den Anstieg des ordentlichen Kapitalanlageergebnisses kompensiert werden. Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das Netto-Kapitalanlageergebnis gegenüber der Vergleichsperiode um erfreuliche 6,3 % auf 255,1 Mio. EUR (239,9 Mio. EUR).

Ausblick auf das Gesamtjahr 2007

Angesichts der sich bietenden attraktiven Marktchancen in unseren beiden Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung erwarten wir ein sehr gutes Geschäftsjahr 2007.

Mit dem frei werdenden Risikokapital aus der Veräußerung der US-Erstversicherungstochter Praetorian werden wir uns anderen attraktiven Geschäftsmöglichkeiten innerhalb der Rückversicherung zuwenden. Profitable Wachstumschancen bieten sich

beispielsweise durch einen höheren Selbstbehalt im immer noch profitablen Sach-Katastrophengeschäft, durch Zeichnung von zusätzlichem US-Katastrophengeschäft, in der Personen-Rückversicherung sowie durch die Erschließung neuer Märkte in Zentral- und Osteuropa. Um die Chancen auf dem deutschen Markt optimal nutzen zu können, haben wir unseren Anteil an der E+S Rück – die im Konzern exklusiv für das Deutschlandgeschäft zuständig ist – zum Quartalsende um 10 % auf 65,8 % erhöht.

In der *Schaden-Rückversicherung* sind die Marktbedingungen unter dem Strich unverändert gut, wie die Ergebnisse der Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2007 unter Beweis stellten. Obwohl der Zenit des harten Marktes mittlerweile überschritten ist, blieb das Ratenniveau von Ausnahmen abgesehen insgesamt attraktiv. Die Situation im US-amerikanischen Katastrophengeschäft ist trotz der moderaten Sturmsaison im Vorjahr weiter positiv. Die Raten gingen dort zwar im Vergleich zum unterjährigen Erneuerungstermin 1. Juli 2006 leicht zurück, sind aber immer noch sehr erfreulich und liegen insgesamt rund 35 % über dem Niveau des Erneuerungstermins vom Januar 2006. Selbst dort, wo es Ratenrückgänge gab – wie zum Beispiel im Luftfahrtgeschäft –, sind die Preise immer noch weitgehend risikoadäquat.

Auch die Vertragserneuerungen in Japan und Südkorea zum 1. April 2007 fielen erfreulich aus. In Japan konnten wir uns dem allgemeinen Trend widersetzen und ein Prämienplus erzielen. Dies ist umso bemerkenswerter, als wir in Japan unsere Spitzenrisiken bei Sturm- und Erdbebendeckungen reduziert haben. Unsere Aktivitäten im so genannten Kyosai-Markt, dem Geschäft mit kleineren Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, konnten wir erfolgreich vertiefen. Im japanischen Haftpflichtgeschäft zeigten sich die Preise steigend bis stabil, sodass wir unser Portefeuille ausgeweitet haben.

Trotz des momentan fast überall vorteilhaften Marktumfelds verlieren wir auch die Märkte der Zukunft nicht aus dem Auge. Angesichts des enormen Wachstumspotenzials auf dem weltweiten islamischen Versicherungsmarkt verfolgen wir über unsere neu gegründete Tochtergesellschaft in Bahrain intensiv die Ausweitung des so genannten Retakaful-Geschäfts, der schariakonformen Rückversicherung.

Bei den strukturierten Produkten gehen wir insbesondere in Europa und Asien von einer weiter wachsenden Nachfrage aus.

Die angekündigte Veräußerung der im Spezialgeschäft tätigen US-amerikanischen Tochtergesellschaft Praetorian dürfte im zweiten Quartal vollzogen werden. Wir gehen davon aus, dass das verbleibende Spezialgeschäft sich erwartungsgemäß entwickeln wird. Angesichts der Tatsache, dass

die Clarendon ihre Vorzeichnungen für die Praetorian abbaut, wird sich die Bruttoprämie verringern, der Selbstbehalt aber erhöhen.

Insgesamt rechnen wir in der Schaden-Rückversicherung mit einem Prämienvolumen auf Vorjahresniveau. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt im Rahmen des Erwartungswertes von rund 8 % der Nettoprämie, gehen wir von einem sehr guten Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* erwarten wir Wachstumsimpulse aus den europäischen Märkten, aber auch aus verschiedenen asiatischen Märkten sowie aus Südafrika. Auch unsere Pilotprojekte im US-amerikanischen Markt, durch ein systemgestütztes Underwriting Wachstumsmöglichkeiten für alternative Vertriebswege zu erschließen, zeigen Erfolge, sodass wir davon ausgehen können, dass der Vertrieb von einfachen, transparenten Lebensversicherungsprodukten neue Wachstumsimpulse im US-Lebensmarkt freisetzt. Für das gesamte Geschäftsfeld gehen wir von einem organisch deutlich wachsenden Prämienvolumen und von zweistellig steigenden Ergebnissen aus.

Der zu erwartende positive versicherungstechnische Cashflow sowie der voraussichtlich im zweiten Quartal zufließende Erlös aus der Veräußerung der Praetorian dürften im Jahresverlauf einen Anstieg des Kapitalanlagevolumens bewirken. Bei einem normalen Marktumfeld sollten die Erträge aus selbst verwalteten *Kapitalanlagen* weiter zulegen können.

Angesichts der bisherigen Entwicklung unserer Geschäftsfelder und des wirtschaftlichen Umfelds sind wir zuversichtlich, dass auch 2007 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr wird. Unter der Annahme, dass sich die Großschadenbelastung im Rahmen des Erwartungswertes von rund 8 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung bewegt und es zu keinen unerwartet negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt, sollte im laufenden Jahr erneut ein hervorragendes Ergebnis erzielbar sein: Wir gehen für das Geschäftsjahr 2007 von einer Eigenkapitalrendite von mindestens 15 % aus; das Ergebnis sollte über dem von 2006 liegen. Für die Dividende streben wir unverändert eine Ausschüttungsquote von 35 bis 40 % des Konzernüberschusses an.

QUARTALSABSCHLUSS

des Hannover Rück-Konzerns

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2007

in TEUR	2007	2006
Aktiva	31.3.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	1.560.427	1.602.057
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.016.563	915.593
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12.907.541	13.062.150
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	166.034	166.463
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1.609.326	1.586.071
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	–	10.207
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	22.920	22.368
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.791	17.979
Anteile an assoziierten Unternehmen	168.823	166.646
Sonstige Kapitalanlagen	675.757	623.329
Kurzfristige Anlagen	753.254	721.287
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	339.014	351.776
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	19.237.450	19.245.926
Depotforderungen	8.863.675	8.730.734
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	587.232	561.426
Kapitalanlagen	28.688.357	28.538.086
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.036.052	3.048.496
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	443.496	447.537
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	295.931	339.096
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	8.627	7.822
Abgegrenzte Abschlusskosten	2.255.078	2.228.152
Abrechnungsforderungen	3.010.462	2.609.264
Geschäfts- oder Firmenwert	151.146	152.639
Aktive latente Steuern	931.989	844.921
Sonstige Vermögenswerte	276.692	261.435
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.422	2.785
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.045.214	2.906.123
	42.146.466	41.386.356

in TEUR	2007	2006
Passiva	31.3.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.620.608	17.596.325
Deckungsrückstellungen	6.184.595	6.109.154
Rückstellung für Prämienüberträge	1.837.812	1.581.034
Rückstellungen für Gewinnanteile	212.484	200.769
Depotverbindlichkeiten	1.373.192	1.419.444
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	3.703.663	3.526.781
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.111.298	1.215.833
Pensionsrückstellungen	65.315	64.559
Steuerverbindlichkeiten	237.973	190.580
Rückstellung für latente Steuern	1.822.323	1.756.897
Andere Verbindlichkeiten	209.601	248.854
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.428.910	1.428.893
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	2.690.463	2.540.847
Verbindlichkeiten	38.498.237	37.879.970
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Genehmigtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	184.537	144.199
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-80.972	-71.518
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-1.346	-1.526
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	102.219	71.155
Gewinnrücklagen	2.105.062	1.981.521
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	3.052.440	2.897.835
Anteile anderer Gesellschafter	595.789	608.551
Eigenkapital	3.648.229	3.506.386
	42.146.466	41.386.356

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2007

in TEUR	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	2.408.442	2.657.815
Gebuchte Rückversicherungsprämie	362.955	583.399
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-265.898	-341.552
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-42.775	61.509
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.736.814	1.794.373
Ordentliche Kapitalanlageerträge	195.200	187.173
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	976	322
Depotzinserträge/-aufwendungen	46.731	54.177
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	40.155	21.119
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.499	13.020
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-126	7.733
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	402	5.081
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	15.983	12.543
Kapitalanlageergebnis	255.052	239.880
Sonstige versicherungstechnische Erträge	276	199
Erträge insgesamt	1.992.142	2.034.452
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.219.991	1.200.062
Veränderung der Deckungsrückstellung	113.796	65.349
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	429.469	488.825
Sonstige Abschlusskosten	6.588	7.574
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	7.178	9.756
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	48.676	51.963
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.825.698	1.823.529
Übriges Ergebnis	-12.256	-24.643
Operatives Ergebnis (EBIT)	154.188	186.280
Zinsen auf Hybridkapital	19.163	19.235
Ergebnis vor Steuern	135.025	167.045
Steueraufwand	20.978	54.139
Überschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	114.047	112.906
Überschuss aus aufgegebenem Geschäftsbereich	15.260	17.451
Überschuss	129.307	130.357
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	5.766	24.626
Konzernüberschuss	123.541	105.731
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie in EUR	1,02	0,88
aus fortgeführten Geschäftsbereichen in EUR	0,90	0,73
aus aufgegebenem Geschäftsbereich in EUR	0,12	0,15

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

2007

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs-umrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Sonstige			
Stand 1.1.2006	120.597	724.562	64.934	225.391	-1.582	1.467.132	556.453	3.157.487
Kapitalerhöhungen							14.130	14.130
Kapitalrückzahlungen							-1.307	-1.307
Auswirkungen gem. IAS 8							-2.244	-2.244
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-35.542	-124.901	93		1.510	-158.840
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			2.747	70.326	-28			73.045
Gezahlte Dividende							-9.485	-9.485
Überschuss						105.731	24.626	130.357
Stand 31.3.2006	120.597	724.562	32.139	170.816	-1.517	1.572.863	583.683	3.203.143
Stand 1.1.2007	120.597	724.562	-71.518	144.199	-1.526	1.981.521	608.551	3.506.386
Kapitalrückzahlungen							-18	-18
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-6.390	46.499	257		12.733	53.099
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-3.064	-6.161	-77			-9.302
Gezahlte Dividende							-31.243	-31.243
Überschuss						123.541	5.766	129.307
Stand 31.3.2007	120.597	724.562	-80.972	184.537	-1.346	2.105.062	595.789	3.648.229

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. März 2007

in TEUR	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Überschuss	129.307	130.357
Abschreibungen/Zuschreibungen	5.592	8.661
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-28.656	-8.099
Amortisationen	-535	318
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-224.700	436.164
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	162.866	-215.502
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	308.621	488.641
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	15.037	45.251
Veränderung der Deckungsrückstellungen	122.677	7.069
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	120.333	192.869
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-38.184	-135.708
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	12.732	63.604
Veränderung der Abrechnungssalden	-518.336	-254.790
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	971	-94.686
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	67.725	664.149
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	51.147	42.235
Käufe	-20.000	-16.875
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Käufe	-99.372	-41.839
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	1.267.992	1.976.956
Käufe	-1.211.219	-2.644.156
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	7.267	2.368
Käufe	-4.237	-2.643
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	201.611	63.074
Käufe	-178.293	-141.817
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	20.340	–
Käufe	-10.207	–

in TEUR	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Übrige Wertpapiere im Handelsbestand		
Käufe	–	-10.000
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	21.015	17.877
Käufe	-44.287	-31.979
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	199	2.801
Käufe	-1.983	-11.008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	–	771
Käufe	–	-144
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-40.602	18.129
Übrige Veränderungen	-10.287	-2.151
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-50.916	-778.401
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	-18	12.823
Gezahlte Dividende	-31.243	-9.485
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	–	1.571
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-158	-31.707
Andere Veränderungen	3.193	2.244
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-28.226	-24.554
IV. Währungskursdifferenzen	-1.345	-6.670
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	-12.762	-145.476
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	351.776	465.161
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-12.762	-145.476
Flüssige Mittel am Ende der Periode	339.014	319.685
Ertragsteuern	-19.903	-8.882
Zinszahlungen	-59.648	-77.715

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2007

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	31.3.	31.12.
Aktiva		
Dauerbestand	1.335.549	1.365.473
Darlehen und Forderungen	815.632	715.334
Dispositiver Bestand	11.692.283	11.736.891
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	104.234	114.072
Handelsbestand	15.954	15.577
Übrige Kapitalanlagen	800.286	748.071
Kurzfristige Anlagen	572.997	564.903
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	228.632	269.911
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	15.565.567	15.530.232
Depotforderungen	1.059.636	1.106.247
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	86	84
Kapitalanlagen	16.625.289	16.636.563
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.910.709	2.935.168
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	286.893	329.505
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	1.369	1.536
Abgegrenzte Abschlusskosten	341.493	305.233
Abrechnungsforderungen	2.426.995	2.068.526
Übrige Segmentaktiva	1.558.968	1.543.208
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.045.214	2.906.123
Gesamt	27.196.930	26.725.862

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
51.445	63.606	173.433	172.978	1.560.427	1.602.057
64.171	63.302	136.760	136.957	1.016.563	915.593
2.222.894	2.259.864	601.690	651.466	14.516.867	14.648.221
34.944	36.116	26.856	26.482	166.034	176.670
6.966	6.791	–	–	22.920	22.368
62.085	59.883	–	–	862.371	807.954
171.752	153.880	8.505	2.504	753.254	721.287
108.158	79.536	2.224	2.329	339.014	351.776
2.722.415	2.722.978	949.468	992.716	19.237.450	19.245.926
7.804.039	7.624.487	–	–	8.863.675	8.730.734
587.146	561.342	–	–	587.232	561.426
11.113.600	10.908.807	949.468	992.716	28.688.357	23.538.086
125.343	113.328	–	–	3.036.052	3.048.496
443.496	447.537	–	–	443.496	447.537
9.038	9.591	–	–	295.931	339.096
7.258	6.286	–	–	8.627	7.822
1.913.585	1.922.919	–	–	2.255.078	2.228.152
583.467	540.738	–	–	3.010.462	2.609.264
212.450	211.189	-408.169	-492.617	1.363.249	1.261.780
–	–	–	–	3.045.214	2.906.123
14.408.237	14.160.395	541.299	500.099	42.146.466	41.386.356

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2007

Aufteilung der Passiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	31.3.	31.12.
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.240.792	16.268.479
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.791.847	1.540.154
Rückstellungen für Gewinnanteile	171.007	159.699
Depotverbindlichkeiten	393.868	437.407
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	151.626	147.594
Abrechnungsverbindlichkeiten	912.534	1.012.468
Langfristige Verbindlichkeiten	56.176	56.857
Übrige Segmentpassiva	1.749.192	1.638.633
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	2.628.701	2.478.513
Gesamt	24.095.743	23.739.804

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
1.379.816	1.327.846	-	-	17.620.608	17.596.325
6.184.595	6.109.154	-	-	6.184.595	6.109.154
45.965	40.880	-	-	1.837.812	1.581.034
41.477	41.070	-	-	212.484	200.769
979.324	982.037	-	-	1.373.192	1.419.444
3.552.037	3.379.187	-	-	3.703.663	3.526.781
199.540	204.110	-776	-745	1.111.298	1.215.833
-	-	1.372.734	1.372.036	1.428.910	1.428.893
1.136.719	1.229.294	-550.699	-607.037	2.335.212	2.260.890
-	-	61.762	62.334	2.690.463	2.540.847
13.519.473	13.313.578	883.021	826.588	38.498.237	37.879.970

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2007

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.664.362	2.052.130
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.092.609	1.268.619
Kapitalanlageergebnis	177.911	161.009
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	863.902	862.815
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	257.967	366.006
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	36.924	37.284
Übriges Ergebnis	-18.425	-12.714
Operatives Ergebnis (EBIT)	93.302	150.809
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
Ergebnis vor Steuern	93.302	150.809
Steueraufwand	3.031	48.824
Überschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	90.271	101.985
Überschuss aus aufgegebenem Geschäftsbereich	16.245	17.451
Überschuss	106.516	119.436
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	4.499	21.116
Konzernüberschuss	102.017	98.320

Die gebuchte Bruttoprämie der Segmente resultiert ausschließlich aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten.

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
744.080	605.685	–	–	2.408.442	2.657.815
644.205	525.754	–	–	1.736.814	1.794.373
67.872	63.254	9.269	15.617	255.052	239.880
356.227	337.856	-138	-609	1.219.991	1.200.062
113.796	65.349	–	–	113.796	65.349
186.639	141.423	-1.647	-1.473	442.959	505.956
12.893	15.205	-1.141	-526	48.676	51.963
9.318	-3.231	-3.149	-8.698	-12.256	-24.643
51.840	25.944	9.046	9.527	154.188	186.280
–	–	19.163	19.235	19.163	19.235
51.840	25.944	-10.117	-9.708	135.025	167.045
16.660	8.425	1.287	-3.110	20.978	54.139
35.180	17.519	-11.404	-6.598	114.047	112.906
–	–	-985	–	15.260	17.451
35.180	17.519	-12.389	-6.598	129.307	130.357
1.267	3.510	–	–	5.766	24.626
33.913	14.009	-12.389	-6.598	123.541	105.731

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung beinhaltet die fortgeführten Geschäftsbereiche und basiert auf der geografischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

Kapitalanlagen ¹⁾

in TEUR	2007	2006
	31.3.	31.12.
Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Deutschland	6.178.593	5.873.843
Großbritannien	1.124.485	1.028.814
Frankreich	1.036.297	1.044.337
Übrige	2.731.629	2.836.679
Europa	11.071.004	10.783.673
USA	5.877.223	6.208.046
Übrige	524.043	536.015
Nordamerika	6.401.266	6.744.061
Asien	290.064	281.290
Australien	609.178	551.309
Australasien	899.242	832.599
Afrika	288.883	291.548
Übrige	238.041	242.269
Gesamt	18.898.436	18.894.150

Gebuchte Bruttoprämie ¹⁾

in TEUR	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	505.289	503.896
Großbritannien	397.194	348.144
Frankreich	120.051	138.174
Übrige	350.624	289.611
Europa	1.373.158	1.279.825
USA	622.062	932.578
Übrige	86.015	104.480
Nordamerika	708.077	1.037.058
Asien	71.883	67.833
Australien	129.834	71.001
Australasien	201.717	138.834
Afrika	68.732	102.870
Übrige	56.758	99.228
Gesamt	2.408.442	2.657.815

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2007 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2007 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2007 bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Mit dem Ziel einer Fokussierung auf das Rückversicherungsgeschäft haben wir unsere nach den Vorschriften des IAS 14 „Segment Reporting“ erstellte Segmentberichterstattung infolge der Veräußerung der Praetorian Financial Group, Inc., New York, beginnend mit dem ersten Quartal 2007 auf die Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung ausgerichtet. Die Finanz-Rückversicherung als Teil der Produktpalette der Schaden-Rückversicherung sowie der verbleibende Teil des Geschäftsfelds Specialty Insurance werden nunmehr zusammen mit und in dem Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung ausgewiesen. Die zu Vergleichszwecken dargestellten Angaben der Vorperiode haben wir rückwirkend angepasst.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die Hannover Rück eine im Konzern ergebnisneutrale Reorganisation eines Teils der irischen Konzerngesellschaften durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb der E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. und der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd. wurde mit Ausnahme einzelner Rückversicherungsverträge durch Veräußerung auf die Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd. übertragen. Seit diesem Zeitpunkt befinden sich E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. und Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd. in Abwicklung und zeichnen kein Neugeschäft mehr.

Die von der Hannover Re (Bermuda) Ltd., Hamilton, gehaltene Gesellschaft Castellum Holdings Ltd. und deren Tochtergesellschaft Castellum Re Ltd. wurden mit Wirkung zum 21. März 2007 liquidiert.

Bei der von Hannover Rück in Höhe von 70,0 % und von E+S Rück zu 30,0 % gehaltenen WRH Offshore High Yield Partners, L.P., Wilmington, wurde mit dem Verkauf eines Teils der Kapitalanlagen der Gesellschaft und der Abführung der Veräußerungserlöse an die Anteilseigner eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 27,4 Mio. EUR durchgeführt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zu Grunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 31. März 2007 5,8 Mio. EUR (24,6 Mio. EUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in den Kapitalmarkt zu transferieren, hat die Hannover Rück im dritten Quartal erstmals das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat Bond) genutzt. Der Cat Bond mit einem Volumen von 150 Mio. USD wurde von einer Zweckgesellschaft bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 31. März 2007 -3,9 Mio. EUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Im Januar 2007 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und ihre im letzten Jahr aufgelegte Risikotransaktion „K5“ auf 394,5 Mio. EUR aufgestockt. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Verbriefung wurde bei nordamerikanischen, europäischen und japanischen Investoren platziert. Das um 80,4 Mio. EUR erhöhte Kapital ist sowohl von neuen als auch von den bisherigen Investoren erbracht worden. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2008. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Februar 2007 hat die Hannover Rück-Gruppe erstmalig die Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung reduziert die Hannover Rück das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von ca. 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Erst- und Rückversicherern. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über eine Zweckgesellschaft begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient – nach Abzug ihres Selbstbehalts – die Insolvenz des Retrozessionärs. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 31. März 2007 -2,8 Mio. EUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Im März 2007 hat die Hannover Rück mit der Zielsetzung, ihre Bilanz besser zu schützen und ihren Zugang zum Retrozessionsmarkt weiter zu verbreitern, am Kapitalmarkt eine Schutzdeckung in Höhe von 150,4 Mio. EUR mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf ihr weltweites Naturkatastrophengeschäft platziert. Ein Risikoträger in Form einer Zweckgesellschaft bietet der Hannover Rück eine Deckung auf aggregierter Basis („Aggregate Excess of Loss“). Als zu Grunde liegendes Portefeuille dient der Selbstbehalt aus dem Naturkatastrophengeschäft der existierenden „K5“-Verbriefung. Die Deckung wird beim aggregierten 83-Jahres-Ereignis für „K5“ wirksam und ist beim 250-Jahres-Kumul erschöpft. Innerhalb dieser Spanne übernehmen die externen Investoren 90 % der modellierten „K5“-Schäden, die restlichen 10 % verbleiben bei der Hannover Rück. Über keine ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft zieht die Hannover Rück eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit dieser Gesellschaft.

4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Vorjahr hat die Hannover Rück Einigung über den Verkauf ihres amerikanischen Teilkonzerns Praetorian Financial Group, Inc., New York (PFG), an einen australischen Versicherungskonzern erzielt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Im Einklang mit IFRS 5 „Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir das Ergebnis der PFG sowohl in der Konzern- als auch in der Segment- Gewinn- und Verlustrechnung für alle dargestellten Perioden nach Steuern in einer separaten Zeile aus und stellen die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum ersten Quartal 2007 in einer Position, getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen, dar. Um verzerrende Effekte auf die Ergebnisse der voneinander getrennt ausgewiesenen Geschäftsbereiche zu vermeiden, werden Transaktionen längerfristiger Natur zwischen beiden Bereichen, die über den Veräußerungszeitpunkt hinaus fortgeführt werden, unkonsolidiert ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen werden das Ergebnis, die Vermögenswerte und Schulden und die Zahlungsströme des aufgegebenen Geschäftsbereichs dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert.

Wesentliche Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs

in TEUR	2007	2006
	31.3.	31.12.
Aktiva		
Kapitalanlagen	1.318.375	1.143.301
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	857.190	784.064
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	261.751	308.709
Abgegrenzte Abschlusskosten	92.599	91.904
Abrechnungsforderungen	418.122	524.299
Sonstige Vermögenswerte	97.177	53.846
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.045.214	2.906.123
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.326.641	1.216.960
Rückstellung für Prämienüberträge	640.427	683.141
Depotverbindlichkeiten	414.922	414.462
Abrechnungsverbindlichkeiten	198.240	116.236
Andere Verbindlichkeiten	110.233	110.048
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	2.690.463	2.540.847

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereichs

in TEUR	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	341.548	851.621
Gebuchte Rückversicherungsprämie	140.436	439.232
Nettoveränderung der Bruttoprämienüberträge	-7.779	-208.598
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	193.333	203.791
Kapitalanlageergebnis	10.531	5.361
Versicherungstechnisches Ergebnis	16.739	22.849
Übriges Ergebnis	-3.030	-197
Operatives Ergebnis (EBIT)	24.240	28.013
Zinsen auf Hybridkapital	1.991	1.305
Ergebnis vor Steuern	22.249	26.708
Steueraufwand	6.989	9.257
Überschuss	15.260	17.451

Zahlungsströme aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

in TEUR	2007	2006
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	180.587	199.881
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-18.938	-382.767
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	154.440
Veränderung der flüssigen Mittel	161.649	-28.446

Zusätzlich werden in den weiteren Erläuterungen dieses Anhangs zu den Positionen des Konzernabschlusses die auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallenden Angaben getrennt berücksichtigt, um auf die im Konzernquartalsabschluss ausgewiesenen Beträge, die die fortgeführten Geschäftsbereiche darstellen, überzuleiten.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Han-

delsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2007		2006	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
	31.3.	31.3.	31.12.	31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	41.338	45.030	66.775	66.892
zwischen einem und zwei Jahren	24.129	23.706	27.742	27.295
zwischen zwei und drei Jahren	21.089	21.179	–	–
zwischen drei und vier Jahren	105.343	106.063	21.615	21.749
zwischen vier und fünf Jahren	201.453	204.512	203.263	204.026
zwischen fünf und zehn Jahren	1.156.083	1.156.898	1.271.484	1.281.502
nach mehr als zehn Jahren	10.992	11.167	11.178	11.357
Gesamt	1.560.427	1.568.555	1.602.057	1.612.821
Darlehen und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	28.336	28.645	27.992	28.147
zwischen einem und zwei Jahren	24.319	24.614	24.774	25.347
zwischen zwei und drei Jahren	158.171	153.755	62.218	60.628
zwischen drei und vier Jahren	42.909	41.675	123.217	119.212
zwischen vier und fünf Jahren	95.361	91.059	91.335	87.326
zwischen fünf und zehn Jahren	637.060	613.233	554.829	534.798
nach mehr als zehn Jahren	30.407	31.939	31.228	31.213
Gesamt	1.016.563	984.920	915.593	886.671
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1.571.577	1.568.529	1.381.230	1.380.347
zwischen einem und zwei Jahren	1.656.117	1.635.377	1.700.790	1.692.481
zwischen zwei und drei Jahren	1.397.114	1.378.984	1.678.241	1.637.918
zwischen drei und vier Jahren	1.513.719	1.495.965	1.566.342	1.562.701
zwischen vier und fünf Jahren	1.132.019	1.130.364	1.187.735	1.176.674
zwischen fünf und zehn Jahren	4.118.680	4.061.825	4.543.454	4.472.663
nach mehr als zehn Jahren	1.631.079	1.636.497	1.123.275	1.139.366
Gesamt	13.020.305	12.907.541	13.181.067	13.062.150
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	101.538	101.538	102.378	102.482
zwischen einem und zwei Jahren	875	1.210	895	1.224
zwischen zwei und drei Jahren	–	–	–	–
zwischen drei und vier Jahren	1.412	1.453	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	33.428	33.597	31.840	31.928
nach mehr als zehn Jahren	26.040	28.236	27.411	30.829
Gesamt	163.293	166.034	162.524	166.463

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (so genannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr dargestellt und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

31.3.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	52.461	–	1.868	482	51.075
Schuldtitel der US-Regierung	355.492	6.153	–	4.827	366.472
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	6.629	76	–	98	6.803
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	447.329	8.212	1.853	6.521	460.209
Schuldtitel von Unternehmen	434.950	5.570	3.757	11.427	448.190
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	237.180	48	4.453	3.031	235.806
Gesamt	1.534.041	20.059	11.931	26.386	1.568.555
31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	52.922	–	1.355	813	52.380
Schuldtitel der US-Regierung	358.281	4.455	–	2.942	365.678
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	6.648	84	–	25	6.757
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	455.039	8.305	1.709	9.402	471.037
Schuldtitel von Unternehmen	446.116	7.290	3.150	11.536	461.792
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	252.169	90	3.246	6.164	255.177
Gesamt	1.571.175	20.224	9.460	30.882	1.612.821

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

31.3.2007

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	19.979	–	618	355	19.716
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	220.354	157	10.166	3.605	213.950
Schuldtitel von Unternehmen	403.587	788	12.981	6.143	397.537
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	356.910	1.872	10.695	5.630	353.717
Gesamt	1.000.830	2.817	34.460	15.733	984.920

31.12.2006

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	19.979	–	468	168	19.679
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	220.901	191	9.471	2.755	214.376
Schuldtitel von Unternehmen	368.929	989	11.325	5.435	364.028
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	293.129	1.173	10.011	4.297	288.588
Gesamt	902.938	2.353	31.275	12.655	886.671

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.3.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne / Verluste		Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	965.231	800	12.410	15.472	969.093
Schuldtitel der US-Regierung	1.843.686	5.396	17.077	13.423	1.845.428
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	299.402	1.025	1.036	2.349	301.740
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.380.204	8.322	42.807	48.308	3.394.027
Schuldtitel von Unternehmen	3.627.682	26.847	63.206	55.752	3.647.075
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.942.669	10.627	30.513	24.824	1.947.607
aus Investmentfonds	790.684	19.238	17.970	10.619	802.571
	12.849.558	72.255	185.019	170.747	12.907.541
Dividententitel					
Aktien	372.793	75.806	5.376	–	443.223
aus Investmentfonds	1.000.224	165.879	–	–	1.166.103
	1.373.017	241.685	5.376	–	1.609.326
Kurzfristige Anlagen	752.328	2	–	924	753.254
Gesamt	14.974.903	313.942	190.395	171.671	15.270.121

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	980.946	1.747	12.241	15.982	986.434
Schuldtitel der US-Regierung	1.899.898	3.215	25.662	22.933	1.900.384
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	289.217	608	1.780	2.068	290.113
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.360.131	11.949	47.231	50.403	3.375.252
Schuldtitel von Unternehmen	3.801.556	27.667	64.041	72.280	3.837.462
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.864.670	12.471	27.381	25.539	1.875.299
Investmentfonds	784.131	17.234	15.472	11.313	797.206
	12.980.549	74.891	193.808	200.518	13.062.150
Dividententitel					
Aktien	428.788	76.980	2.491	–	503.277
Investmentfonds	944.959	138.076	241	–	1.082.794
	1.373.747	215.056	2.732	–	1.586.071
Kurzfristige Anlagen	720.482	–	–	805	721.287
Gesamt	15.074.778	289.947	196.540	201.323	15.369.508

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

31.3.2007			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.906	33	9.939
Schuldtitel von Unternehmen	152.270	2.175	154.445
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.650	–	1.650
	163.826	2.208	166.034
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente	22.920	–	22.920
Gesamt	186.746	2.208	188.954

31.12.2006			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.488	231	9.719
Schuldtitel von Unternehmen	150.611	1.683	152.294
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.431	19	4.450
	164.530	1.933	166.463
Dividententitel			
Investmentfonds	10.207	–	10.207
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente	22.368	–	22.368
Gesamt	197.105	1.933	199.038

Sonstige Finanzinstrumente

Unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten weist die Hannover Rück zum 31. März 2007 erstmals die zuvor im Handelsbestand dargestellten versicherungstechnischen Derivate in Höhe von 22,9 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 22,4 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden. Die Vorperiodenangaben wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2007	2006
	31.3.	31.3.
Erträge aus Grundstücken	615	5.617
Dividenden	1.660	3.449
Zinserträge	185.517	172.461
Sonstige Kapitalanlageerträge	7.408	5.646
Ordentliche Kapitalanlageerträge	195.200	187.173
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	976	322
Depotzinserträge	63.640	62.344
Depotzinsaufwendungen	16.909	8.167
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	40.155	21.119
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.499	13.020
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-126	7.733
Abschreibungen auf Grundstücke	141	1.473
Abschreibungen auf Dividendentitel	261	863
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	–	2.745
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	15.983	12.543
Kapitalanlageergebnis	255.052	239.880

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2007	2006
	31.3.	31.3.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	16.417	6.290
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	11.714	8.773
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	142.922	153.236
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.692	969
Sonstige	12.772	3.193
Gesamt	185.517	172.461

5.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 2.042 (31. Dezember 2006: 1.988) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 884 Personen im Inland und 1.158 Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig, auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallen zum Stichtag 249 Mitarbeiter.

5.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das Eigenkapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien zum Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

5.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 12. Mai 2006 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2007 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

5.5 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des gleichlautenden verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2007			2006		
	1.1.–31.3.			1.1.–31.3.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis	123.541			105.731		
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Anzahl)		120.597.134			120.597.134	
Ergebnis je Aktie	123.541	120.597.134	1,02	105.731	120.597.134	0,88
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	108.281	120.597.134	0,90	88.280	120.597.134	0,73
aus aufgegebenem Geschäftsbereich	15.260	120.597.134	0,12	17.451	120.597.134	0,15

6. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahe stehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält mittelbar über die Tochterunternehmen Talanx AG, HDI Verwaltungs-Service AG sowie über die Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH, alle mit Sitz in Hannover, eine Mehrheitsbeteiligung an der Hannover Rück AG.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahe stehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Rückversicherungsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2007	
Nahe stehendes Unternehmen	Prämie	versicherungs- technisches Ergebnis
Übernommenes Geschäft		
ASPECTA Assurance International AG	5.321	911
ASPECTA Assurance International Luxembourg S.A.	8.009	872
ASPECTA Lebensversicherung AG	36.275	-228
ASPECTA Versicherung AG	5.533	-3.507
CiV Lebensversicherung AG	12.278	230
CiV Versicherung AG	4.503	500
Gerling Konzern Allgemeine Versicherungs-AG	23.517	-335
HDI Aseguracja Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	3.658	-1.092
HDI Assicurazioni S.p.A.	4.059	1.772
HDI Gerling Lebensversicherung AG	3.857	-292
HDI Gerling Verzekeringen N.V.	10.106	-2.301
HDI HANNOVER International España, Cia. de Seguros y Reaseguros S.A.	4.078	3.193
HDI Hannover Versicherung AG	5.340	2.682
HDI Industrie Versicherung AG	39.670	-16.461
HDI Sigorta A.S.	1.082	-8.684
Magyar Posta Biztosító Részvénytársaság	2.642	-17
PB Lebensversicherung AG	9.770	-84
PB Versicherung AG	1.366	-394
Übrige Gesellschaften	1.731	1.366
Gesamt	182.795	-21.869
Abgegebenes Geschäft		
HDI Industrie Versicherung AG	-73	40
Übrige Gesellschaften	-	8
Gesamt	-73	48

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen im Bereich allgemeiner Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

7. Übrige Erläuterungen

7.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.226,5 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 2.238,8 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen im dispositiven Bestand ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.586,5 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 2.684,2 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 90,9 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 91,3 Mio. EUR) seitens der E+S Rück AG sowie in Höhe von 198,7 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 155,0 Mio. EUR) bei der Hannover Rück AG. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011) bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 33,4 Mio. EUR geschätzt.

7.2 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Mit Wirkung zum 1. April 2007 hat die CiV Lebensversicherung AG, Hilden, die als Gesellschaft des Talanx Konzerns ein nahe stehendes Unternehmen nach IAS 24 ist, ihre Anteile an der E+S Rück AG in Höhe von 10,0 % zu einem Kaufpreis in Höhe von 135,2 Mio. EUR an die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH veräußert.

Hannover
Rückversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com
www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Stefan Schulz
Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
stefan.schulz@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker
Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick
Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com

